

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Appenzeller Kalender**

Band (Jahr): **262 (1983)**

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

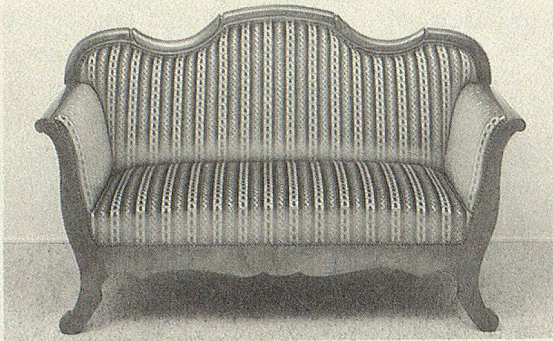
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



*Neuanfertigung sowie Restaurierungen
sämtlicher Polstermöbel*

Grosse Stilstoff-Auswahl

Xaver Wirth - 9056 Gais

Raumausstattung Tel. 071/93 15 77

Sekundarschule

Sek.-Vorbereitungsjahr

10. Schuljahr für Sekundarschüler

**Berufswahl- und
Mittelschul-Vorbereitungsjahr**
(mit eigenem Berufsberater)

Handelsschule
(mit eidg. Fähigkeitszeugnis)

Abend- und Samstaghandelsschule

**Fachschule für Touristik
und Hotelsekretariat**
(mit eidg. Fähigkeitszeugnis)

Vorlehrgang und Sozialjahr

Einzelkurse

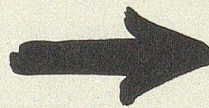
**ORTEGA
SCHULE**

9000 St. Gallen 071 23 53 91 / 9500 Wil 073 22 27 70

**LADA
NIVA 4x4**

Das echte Geländefahrzeug
4 Strassengänge, 4 Geländegänge: Total
8 Gänge + zentrales Differential mit
Sperr.

Fr. 14 300,-



Lada

**Jederzeit Sicherheit auf allen
Strassen, in jedem Gelände.**

Ihr Lada-Spezialist
Hs. Baumgartner
Martinsbrugg-Garage
9016 St. Gallen
Telefon 071/35 51 96

Retonio-center

Appenzell
beim Bahnhof

**Täglich geöffnet,
auch sonntags**

Besuchen Sie die Musik-Welt vergangener Zeiten!

**Führungen ausser Saison
täglich 14.30 Uhr
Juli bis Oktober zusätzlich
10.30 Uhr und 15.30 Uhr**

Im ersten Stock lädt das schöne,
heimelige **Café Örgelmann** ein zur willkommenen
Erholung und Erfrischung.

Das Geld im schweizerdeutschen Sprichwort

Von Walter Meier

Die Sprichwörter vom Geld, die wir kennen, wurden bereits vor Jahrzehnten, ja Jahrhunderten geprägt. Sie sind keine oberflächlichen Erfindungen, sondern es liegt ihnen viel Wahrheit zugrunde. Irgend eine Persönlichkeit oder ein Original fasste wohl einst einen Umstand oder eine Erkenntnis kurz und träf, oft auch schalkhaft oder satirisch in Worte. Nehmen wir diese einmal etwas unter die Lupe und prüfen wir sie näher auf ihren Gehalt und auf ihre Richtigkeit.

Wir werden uns alle wohl einig sein, dass das Geld in unserem Leben eine wichtige Rolle spielt. Man hört ja oft den halb scherzhaften Ausdruck, dass es ein «notwendiges Übel» geworden sei. Vielfach ist es aber leider so, dass Menschen das richtige Verhältnis zum Gelde nicht finden können. Bald neigt man zu Geiz, zu Verschwendung, zu Vergötzung oder zum Zusammenraffen. Es ist nicht leicht, den richtigen Mittelweg zu erkennen und das vernünftige Haushalten mit dem Gelde zu erreichen.

Der bekannte Sparstrumpf unserer Ahnen ist inzwischen dem Sparbüchlein gewichen, doch hat der Sparsinn auch heute noch dieselbe hohe Bedeutung wie anno dazumal. «Sparschaft git Barschaft», heisst ein Sprichwort über das Sparen, und ein anderes: «Spaare isch verdiene.»

Jederzeit sollte das bedeutende Wort «Wer i de Zit spart, hät i de Not» nicht ausser acht

gelassen werden. Noch heute sollte der Rappen, wie übrigens alles Kleine, geachtet und geschätzt werden. Viele Rappen ergeben auch einen Franken. Gewiss, ein Franken besitzt heute leider wenig Kaufkraft mehr. Doch bedenken wir, dass eine Zeit nicht alle Zeit ist. So hat «De Wäg zum Guldi goht de rote Chrüzere noh» an Wahrheit nichts eingebüsst, und ebenso nicht «Hundert Rappe gänd en Franke, drum sett mer für de Rappe tanke», und «Wer de Rappe nüd ehrt, isch de Franke nüd wärt.»

Hinter dem Sprichwort «Gält regiert d Wält» steht viel Wahrheit. Es wird als Macht in der Hand der Industrie, der Parteien, und der Verbände bezeichnet. Dahinter aber verbirgt sich dennoch viel menschliche Not; in der weiten Welt geschieht immer wieder Unheil, weil das Geld über die Menschen mächtig wird.

Nachdenklich stimmt das Wort «D Liebi cha vill, s Gält no meh.» Doch täusche sich keiner, die Liebe vermag jedem Leben Sinn und Inhalt zu geben, während das Geld langsam oder plötzlich eine Leere im Innern wachrufen kann.

Auch das Wort «Nüt verführt e däväg d Wält, wie de Hochmuet und wie s Gält», enthält eine tiefe Wahrheit. Wobei mit «Welt» selbstverständlich die Menschen gemeint sind.

Im Anhäufen von klingender Münze glaubte mancher schon reich zu werden. Dabei wurde er aber immer ärmer. Er wurde arm an Frieden und Glück, weil er sich an seine Reichtümer verlor und ein Sklave seiner Güter wurde. In diese Richtung weist «En Riiche cha arm sii, en Arme doch riich.» Arm und reich wohnen oft im gleichen Menschen nebeneinander, nämlich reich an weltlichem Besitz, doch arm im Herzen. Manche, die Geld besitzen, zittern um es.

Dass die Sehnsucht nach dem Mammon sich steigern kann, beweist das Sprichwort «Wie meh er hät, wie meh er will, nie isch sis Verlange still.» Wem nur noch das Geld

ziegella 

Alpstein Gässchmalz Salbe
Klinisch getestet

gegen Arthritis, Rheuma, Arthrose-, Gelenk- und Muskelschmerzen, Sportverletzungen, Nervenentzündungen.

DROGERIE PETERER

Bahnhofstrasse 9230 Flawil Tel. 071 83 2313